

## Trinkwasserproblem in Rudolstadt aus Ost-Thüringer-Zeitung

In Rudolstadt erfolgt seit Mittwoch die Trinkwasserversorgung nicht mehr mit Fernwasser, sondern aus ZWA-Aufkommen. Der Grund: Am Sonntag kam nach Benzin stinkendes und schmeckendes Trinkwasser aus den Leitungen.

Rudolstadt. Nach Benzin stinkendes und schmeckendes Trinkwasser sorgte am Sonntag in Rudolstadt für Aufregung. Nachdem zahlreiche Beschwerden zur Wasserqualität beim Bereitschaftsdienst des ZWA Saalfeld-Rudolstadt eingegangen waren, wurde das Wasser beprobt. Dabei wurde eine erhöhte Benzolbelastung festgestellt, die aber nicht gesundheitsgefährdend war, sagt das Gesundheitsamt. In Absprache mit dem ZWA wurde entschieden, das Leitungsnetz zu spülen. Bis Montagabend trat eine Besserung ein, am Mittwoch aber seien wieder Beschwerden gekommen. Daraufhin habe der ZWA entschieden, kein Fernwasser mehr abzunehmen, sondern Rudolstadt aus eigenem Wasseraufkommen zu versorgen, was seit Mittwoch der Fall ist. Neuerliche Proben waren gestern nicht bedenklich. "Unser Wasser ist härter und riecht etwas anders, was aber unbedenklich ist", so ZWA-Leiter Marco Beuter.

Rudolstadt wird zum Großteil mit Fernwasser versorgt. Das Wasserwerk Zeigerheim ist derzeit wegen Sanierungsarbeiten außer Betrieb, Fernwasser wird daher von Dörtendorf bei Weida eingespeist. Wie das Benzol ins Trinkwasser gelangen konnte, ist unklar, die Ursachenforschung geht auf allen Seiten weiter. Bis auf weiteres wird kein Fernwasser in Rudolstadt eingespeist. Beuter hofft, dass die Eigenversorgung technisch stabil verläuft. Da sich verunreinigtes Wasser noch in den Zuleitungen befinden kann, empfiehlt der ZWA, die Hausinstallationen zu spülen.

Quelle: <http://www.otz.de/startseite/detail/-/specific/Trinkwasserproblem-in-Rudolstadt-2125851053>